

APROPOS

Niederlagen feiern

Marcel Amrein · Die Schweiz, es ist bekannt, ist ein besonderes Land: Wir leben neutral und militärisch enthaltsam, seit uns Franzosen und Venezianer 1515 auf dem Schlachtfeld von Marignano sämtliche Expansionsgelüste gehörig ausgetrieben haben. Am Dienstag hat die Stiftung «Pro Marignano» über ihre Pläne für den 500. Jahrestag der Schlacht informiert. Dieser ist zwar noch dreieinhalb Jahre entfernt, doch gibt es bis dahin noch einige praktische Probleme zu lösen: Das Schlachtschiessen auf dem Originalschauplatz etwa, so sieht's aus, wird wegen Italiens strengen Waffengesetzen wohl ins Mendrisiotto verlegt werden müssen.

Gespannt darf man indes auf eine Veranstaltung in Mailand sein, an der sich die Schweizer mit den Nachfahren der italienischen Siegerfamilien von damals treffen wollen. Es ist schon eigenartig: Die Briten feiern Trafalgar, die Franzosen feiern Austerlitz, und die Schweizer feiern ausgerechnet ihre grösste militärische Niederlage als schillerndes Highlight ihrer Geschichte.

Mit von der Partie bei den Feierlichkeiten ist Livio Zanolari, der Sprecher von Christoph Blocher, welcher seinerseits einst als Sekretär eines Marignano-Gedenkkomitees amtierte. Die Organisatoren betonen allerdings, dass mit dem Anlass keinerlei politische Botschaft verknüpft sei - wenn auch Projektleiter Fulcieri Kistler auf Bruder Klaus verweist: «Machet den Zun nit zu wit!»